

IMPRESSUM

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Vertretungsberechtigte Person: Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin

Inhaltlich verantwortlich: Rainer Jung, Direktor Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen, Dr. Kai Kühne, Sabrina Böckmann, Katja Wolf

Kontakt: redaktion-impuls@boeckler.de · Telefon: +49 211 77 78-0

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · info@digiteam.de

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei www.boecklerimpuls.de

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls. Sie können sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns eine E-Mail an redaktion-impuls@boeckler.de.

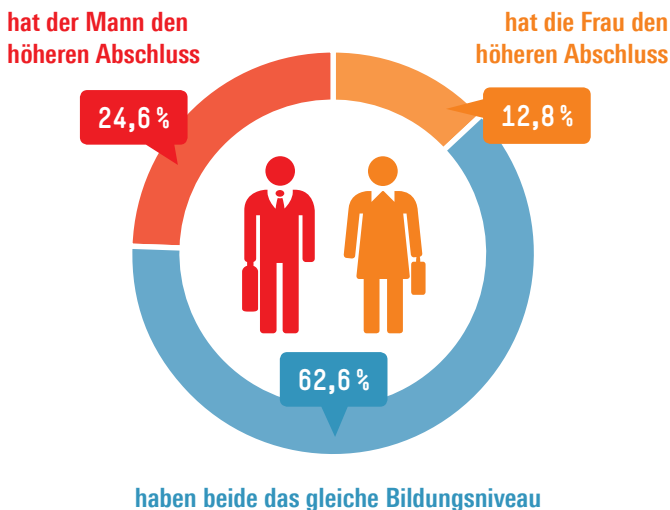
Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe bestellen: www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter: www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

PAARE

Meist das gleiche Bildungsniveau

In gemischtgeschlechtlichen Paaren ...



Quelle: Destatis, September 2026 [Link zur Studie](#)

EINWANDERUNG

Ohne Migration weniger Erwerbstätige

Laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist die Beschäftigung ausländischer Staatsangehöriger im Juni 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 180 000 Personen oder 2,7 Prozent gestiegen. Die Beschäftigung in Deutschland insgesamt ist im gleichen Zeitraum um rund 169 000 Personen gesunken. Ohne ausländische Beschäftigte hätte sie damit rechnerisch um rund 350 000 Personen abgenommen. Die Beschäftigung von Menschen aus Asylherkunftsländern hat um rund 50 000 Personen oder 6,6 Prozent, die von ukrainischen Staatsangehörigen um rund 66 000 Personen oder 19,3 Prozent zugenommen. <

Quelle: IAB, September 2026 [Link zur Studie](#)

BESCHÄFTIGUNG

Ausbau der Kinderbetreuung wirkt

Mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige führen bei Müttern zu besserer Integration in den Arbeitsmarkt, höheren Arbeitseinkommen und mehr Vollzeitarbeit. Das zeigt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Insgesamt lassen sich der Untersuchung zufolge für den Zeitraum seit 2007 etwa 56 Prozent des gesamten Rückgangs der „Erwerbseinbußen“ von Müttern auf den Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten seit Mitte der 2000er-Jahre zurückführen. <



Quelle: IAB, September 2026 [Link zur Studie](#)

AUSBILDUNG

Gestresste Azubis

So viele Auszubildende fühlen sich belastet durch ...

Leistungs- und Zeitdruck



Personalmangel



Verantwortungsdruck



Quelle: DGB, August 2026 [Link zur Studie](#)